

6. Bemerkungen zu den „Internationalen Regeln der zoologischen Nomenclatur“.

Von G. J a c o b s o n, Custos am Zool. Museum d. Kais. Akad. d. Wiss. St. Petersburg,
eingeg. 9. April 1905.

Im Zool. Anz. Bd. XXVIII. Nr. 16/17, 1905 S. 566—584 ist die neue Fassung der »Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenclatur« veröffentlicht worden. Diese Regeln werden von einer besonderen Kommission ausgearbeitet, die unter anderm alle Meinungsäußerungen und Hinweise, die ihr von verschiedenen Personen vorgelegt werden können, sammelt. Ich möchte mir erlauben, auf einige Seiten dieser Regeln hinzuweisen, welche meiner Meinung nach einer Verbesserung bedürfen und welche widrigenfalls für eine allgemeine Annahme dieser Regeln als Hemmschuh dienen könnten. Fürs erste möchte ich folgende Punkte berühren.

Art. 4. Die Endung *idae* für die Familiennamen stammt aus dem Griechischen, wo durch die Endung *ιδαι* (sing. *ιδις*) die Söhne, Nachkommen, oder überhaupt die Familie irgend einer Person bezeichnet wurde; folglich müssen Namen mit solch einer Endung männlichen Geschlechts sein, z. B. *Carabidae novi*. Wenn diese Namen weiblich wären, so müßten sie nach der 3. Deklination dekliniert werden und die Endung *ides* haben (da die Namen der Töchter im Griechischen die Endung *ις*, im Plur. *ιδες* hatten).

Die Namen der Unterfamilien sollen nach den »Regeln« die Endung *inae* haben, womit man sich wohl kaum einverstanden erklären könnte, da eine solche Endung absolut keine Existenzberechtigung besitzt. In der Tat müssen diese Endungen für Endungen der lateinischen *Adjectiva* mit dem Suffixum *-in-* angesehen werden, wie z. B. *caninus*, *anserinus*, *leoninus*, und müssen sich daher in ihrem Geschlechte nach dem Hauptworte (hier also nach dem Familiennamen) richten, z. B. *Carabidae genuini* oder *Carabini Harpalini*. Diese Endung ist schon vor langer Zeit in der Nomenclatur der *Coleoptera* angewandt worden, ist jedoch in der letzten Zeit durch englische Ornithologen, die zuerst die falsch gebildete Endung *inae* aufbrachten, beeinflußt worden.

Sodann fehlt in den »Regeln« eine Erwähnung der Namen der Tribus (der den Unterfamilien subordinierten Gruppen). Um auch hierin die Gleichförmigkeit zu bewahren, müßte man auch für diese Gruppen einheitliche Benennungen einführen. In der Nomenclatur der *Coleoptera* hat schon längst für die Bezeichnung der Tribus die Endung *ina* das Bürgerrecht erworben. Diese Endung stammt von denselben Eigenschaftswörtern auf *inus*, richtet sich aber nach dem Worte »Tribus«,

ist also der Nominativus singularis feminini generis, z. B. tribus *Carabina*, *Nebriina*.

Ebenso könnte man gleichartige Endungen auch für Benennungen taxonomisch höherer Ordnungen, als die Familien, anwenden (für Unterordnungen oder Familienreihen), indem man sich dazu der in der Klasse der Insekten angewandter Endungen *-olea* oder *-oidea* bedienen könnte, z. B. *Locustoidea*, *Tenthredinoidea*, *Caraboidea*. Diese Endungen stammen von den Griechen *ὄδεια* oder *οἶδεια* (der Bindevokal *o* + *εἶδος* = Aussehen, Form) und richten sich nach den Ordnungen der Insekten, die alle sächlichen Geschlechts sind, müssen also im nominat. plur. neutrius generis stehen.

Anhang. Außer den in *F'* aufgezählten »Umschreibung griechischer Wörter«, muß man noch folgende im Auge behalten:

Die griechischen Laute *εο* und *οο* = *ου* müssen im Lateinischen durch *eo* und *oo* oder *u* wiedergegeben werden, z. B. *Haplootropis* oder *Haplutropis*, aber nicht *Haplotropis*; *chryseocoma* oder *chrysucoma*, aber nicht *chrysocoma*.

Ebenso darf man nicht zwei Wörter ohne Bindevokal vereinigen, z. B. sind falsch gebildet die Wörter *Lymexylon* = *λυμί* + *ξύλων* (Verderben der Bäume *Leptosomyx* = *λεπτός* + *ὄνυξ* (dünne Krallen)).

Falsch ist die Bildung einer weiblichen Endung für Adjectiva der 3. Deklination, die nur eine Endung besitzen, bei denen also das Femininum gleich ist dem Masculinum; z. B. *Lacerta apola*, anstatt *Lacerta apus*, *Endromis versicolora* anstatt *Endromis versicolor*.

Man könnte auch noch auf die falsche Bildung der Eigenschaftswörter auf *gerus* und *ferus* anstatt auf *fer* und *ger* aufmerksam machen, z. B. *conifer* und nicht *coniferus*.

7. *Echinomysis Chuni*, nov. gen. et nov. spec.

Von Dr. G. Illig, Leipzig.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 9. April 1905.

Von dieser merkwürdigen Mysideengattung sind auf der »Deutschen Tiefsee-Expedition 1898—1899« mehrere Exemplare erbeutet worden, namentlich im Südlichen Eismeer und im Indischen Ozean. Diese Schizopoden leben pelagisch; denn sie sind aus einer Tiefe von durchschnittlich 1000 m mittels des Vertikalnetzes zutage gefördert worden, während das Lot an denselben Stellen eine mittlere Tiefe von 4000 m anzeigte.

Das Tier, welchem ich meinem hochverehrten Lehrer zu Ehren den Namen *Echinomysis Chuni* beilege, ist etwa 10 mm lang. Auffällig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobson G.

Artikel/Article: [Bemerkungen zu den „Internationalen Regeln der zoologischen Nomenclatur“. 150-151](#)